

Pistoleros und Exekutionen sind erneut an der Tagesordnung in Anapu, wo Dorothy Stang umgebracht wurde

Die Verbrechen scheinen in Zusammenhang zu stehen mit einem Streit um öffentliches Land



Assassinato de Dorothy Stang abalou o mundo

Zehn Jahre nach dem Mord an der Schwester Dorothy Stang erlebt die kleine Stadt Anapu, an der Transamazônica, erneut Morde durch Pistoleros. Zwischen Julio und Oktober 2015 wurden 7 Personen umgebracht von Leuten mit Sturmhauben oder Motorradhelmen mit dunklen Visieren. Alle Morde fanden im Stadtgebiet von Anapu statt, aber fuer die Katholische Landpastorale ist die Strategie, in der Stadt zu morden, nur eine Ablenkungsmanoeuvre vom wahren Beweggrund, der auf dem Lande liegt: das Grundstueck Nummer 83, ein oeffentliches Land, Streitobjekt zwischen Kleinbauern und grossen Landräubern.

Die Landpastorale hat einen Brief an die Staatsanwaltschaft geschickt in dem sie die Verbrechen mit Regivaldo Pereira Galvão alias Taradão in Verbindung bringt, der fuer den Mordauftrag fuer die Schwester Dorothy Stang zu 30 Jahren Gefaegnis verurteilt wurde, aber immer noch in Freiheit ist, weil er ueber den Obersten Gerichtshof die Erlaubnis erhielt, in Freiheit Revision einzulegen. Nach Angaben der Landpastorale ist das Grundstueck Nummer 83 oeffentliches Land, ist aber in

der Gegend bekannt als Fazenda vom Taradão. Die Landpastorales hat die Staatsanwaltschaft ueber das Agieren einer Gruppe von bewaffneten Maennern informiert, die die Wege mit Pickups patroullieren, mit Waffen in der Hand, und die Kleinbauern bedrohen, die in der Gegend des Grundstuecks 83 wohnen. Auch die Frau von Regivaldo Pereira, Rosângela Galvão, hat Bewohner der Gegend bedroht mit den Worten, dass sie 'Eigentuemmer' waeren, 'mit Dokumenten seit 2001', dass sie auf keinen Fall hinnehmen wuerden, das Land zu verlieren, wenn 'das Gesetz nicht greifen wuerde', wuerden 'einen anderen Weg finden', wie 'in dem anderen Fall'".

Der Brief erwaeht auch neben den sieben schon ermordeten Kleinbauern eine Liste von mehr als 30 anderen Personen, die auf der Todesliste stehen. Die entsprechend Behoerden wie Polizei und Agrarbehorden werden angeklagt, nichts in den Faellen getan zu haben.